Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 3

Anhang: Impulse für den Unterricht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impulse für Ihren Unterricht

Programmhinweis **«Serie über Serien»** **am 4. Februar 1978**

Eine medienkritische Sendereihe – Beitrag zum Thema: Kriminalserien:
«Aus der schönen bösen Welt der Kriminalserien: Der Fall Derrick»

Fernsehzuschauer, so stellt die Zuschauerforschung immer wieder fest, mögen Krimis. Unbestrittener Spitzenreiter unter den jeweils am Dienstagabend im Programm des Fernsehens DRS tätigen Hütern des Gesetzes ist dabei Oberinspektor Derrick. So besahen sich zum Beispiel seine vorletzte Folge mit dem Titel: «Tote im Wald» 33 Prozent aller Fernsehzuschauer, darunter wohl nicht wenige Jugendliche.

Im vierten Beitrag der medienkritischen Sendereihe des Ressorts Jugend «Serie über Serien» geht Werner Hadorn vor allem der Frage nach, warum Krimis die Zuschauer aufs neue immer wieder zu faszinieren vermögen, auch wenn sie nach den stets gleichen Grundregeln hergestellt werden (so steht am Anfang jeder Folge gewöhnlich ein Mord und am Ende erfolgt die Ergreifung des Täters). Belegt wird diese Analyse mit Ausschnitten der am 31. Januar um 21.05 Uhr gezeigten 41. Derrick-Folge «Tod eines Fans», deren Dreharbeiten Werner Hadorn mitverfolgen und dabei auch verschiedene Gespräche, u. a. mit dem Hauptdarsteller Horst Tappert und dem Erfinder des Derrick, dem Drehbuchautor Herbert Reinecker, der auch für sämtliche siebenundneunzig Folgen des «Kommissar» zuständig war, führen konnte.

Die Sendung «Aus der schönen bösen Welt der Kriminalserien: Der Fall Derrick», welche sich an die 12- bis 16jährigen Zuschauer wendet, darüber hinaus aber bestimmt auch erwachsene Krimifreunde anspricht, wurde, wie die drei bisherigen Folgen der Reihe «Serie über Serien» wiederum in Zusammenarbeit mit der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich und dem Schweizer Schul- und Volkskino Bern produziert.

Buch und Regie:	Werner Hadorn
Mitarbeiter:	Max Feigenwinter Walter Zwahlen
Redaktion:	Verena Doelker-Tobler Gerd Albrecht

Lesen und Verstehen von Arbeitsaufgaben

Max Feigenwinter

In jeder Klasse, die ich unterrichtete, erfuhr ich, dass das Lesen und Verstehen von Arbeitsaufgaben vielen Schülern grosse Mühe bereitete. Manchmal gab es unangenehme Situationen: Ich ärgerte mich, dass dieser oder jener Auftrag nicht richtig ausgeführt worden war. Ich höre mich sagen: Warum hast du nicht genau gelesen? und spüre den Vorwurf, der darin liegt und dem Schüler gemacht wird. Andererseits sehe ich Schüler vor mir, die mit sich selbst und vielleicht auch mit mir unzufrieden sind, weil sie die Textaufgabe in Mathematik nicht genau gelesen, deshalb etwas Falsches ausgerechnet und nun mehr Fehler haben als sie haben müssten.

Wohl jeder Lehrer macht dieselben oder ähnliche Erfahrungen, und jeder Lehrer wird sich bemühen, Übungen und Möglichkeiten zu finden, diese Schwierigkeit zu beheben. Denn, wir sind uns einig: Das Lesen von Arbeitsaufgaben, Arbeitsanweisungen, Gebrauchsanweisungen, Instruktionen jeder Art ist sehr wichtig. Wohl kein Mensch kommt bei uns ohne dies im alltäglichen Leben aus. Es geht mir hier nicht darum, möglichst umfassend zu sein, alle mir bekannten Möglichkeiten der Übung in diesem Bereich aufzuzählen und zu beschreiben. Es geht mir darum, eine Übungsform, die mir vor einiger Zeit eingefallen ist, genauer zu beschreiben. Dies, weil meine Schüler grossen Spass daran haben, dabei etwas lernen und ein Transfer auf andere Bereiche sichtbar wird.

Der Vorschlag

Ich habe auf einem Blatt verschiedene Ar-

beitsaufträge notiert, wie sie auf den folgenden Seiten abgedruckt sind. Diese Arbeitsaufgaben habe ich ausgeschnitten, so dass ich eine Anzahl von Papierstreifen habe, die jeweils einen Auftrag enthalten. Wenn wir nun üben, erhält ein Schüler einen Arbeitsauftrag. Er darf ihn lesen, wobei ich die Zeit für das Lesen nach der Fähigkeit des Schülers und dem Schwierigkeitsgrad des Auftrages richten kann. Der Schüler führt nun den Arbeitsauftrag aus. Die Kameraden schauen genau, was hier gespielt wird und versuchen herauszufinden, was wohl auf dem Streifen steht. Ich kann verschiedene Schüler aufrufen, die sich in der Formulierung versuchen. Dabei habe ich erfahren, dass die Schüler von sich aus genau sind und beispielsweise sagen: «Wenn das stimmt, was Margrit gesagt hat, stimmt das nicht, was Hans gemacht hat.» Ein Auftrag kann nacheinander von mehreren Schülern ausgeführt werden. Die Schüler erleben dabei: Auf dem Zettel ist ein Auftrag. Doch verschiedene Schüler machen etwas ganz anderes. Sie fragen sich, woher das kommt, sie sehen ein, dass genaues Lesen notwendig ist, und es braucht nicht viel, damit die Schüler erkennen, dass es oft auch in andern Bereichen ganz ähnlich ist. Hier aber ist es Spiel- und Übungsform. Hier hat es keine negativen oder sogar schmerzenden Konsequenzen, wenn nicht richtig gelesen wird.

Einsatzformen

Um zu zeigen, wie verschieden solche Aufträge eingesetzt werden können, sollen hier einige Arbeitsmöglichkeiten aufgeführt werden.

a) Ein Schüler liest den Arbeitsauftrag. Er versucht ihn auszuführen. Danach formulieren verschiedene Schüler, wie *der Auftrag* möglicherweise geheissen hat.

b) Nach der Ausführung formulieren Kameraden, was der betreffende Schüler gemacht hat, zum Beispiel: «Roman, du gingst zur Wandtafel, du nahmst eine rote Kreide, du schriebst das Wort «vielleicht» auf und begabst dich wieder an deinen Platz.» Roman kann nun sagen: «Ja, das habe ich auch tun müssen» oder «Ja, das habe ich getan, ich glaube aber, dass ich den Auftrag nicht ganz richtig ausgeführt habe.»

c) Ein Schüler liest den Auftrag und führt ihn aus. Der Lehrer sagt nach der Ausführung, ob es richtig war oder nicht. Solange es nicht richtig ist, werden weitere Schüler eingesetzt. Schliesslich versuchen wir im Gespräch zu ermitteln, worin die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ausführungen lagen.

d) Der Auftrag wird ein oder mehrere Male ausgeführt, solange, bis er richtig ausgeführt ist. Nun haben die Schüler den Auftrag schriftlich festzuhalten, was wohl auf dem Zettel steht. Verschiedene Schüler lesen vor. Dabei können wir feststellen, welche Schüler inhaltlich dasselbe geschrieben haben.

e) Aufträge können verschieden schwierig sein, und manchmal bietet es den Kameraden Kopfzerbrechen, den gestellten Auftrag herauszufinden, zum Beispiel: Bilde mit zwei andersgeschlechtlichen und einem gleichgeschlechtlichen Kameraden eine Vierergruppe und stelle Dich mit ihnen vor die Klasse!
Wenn wir diesen Auftrag von einem Knaben ausführen lassen, wird er noch zwei Mädchen auffordern, ein Mädchen würde aber noch zwei Knaben auffordern. Hier eine Formulierung herauszufinden, ist anspruchsvoll.

f) Wir haben bei dieser Übung ausgezeichnete Differenzierungsmöglichkeiten: Einem schwachen Leser werden wir einen leichteren Auftrag geben und ihn möglicherweise länger lesen lassen usw.

g) Wir könnten den Schülern den Auftrag geben, selbst lustige, einfachere und schwierige Arbeitsaufgaben zu formulieren, die sie dann ihren Kameraden vorlegen dürfen.
Meine Schüler haben an dieser Arbeit grossen Spass. Ich reserviere gerne dann und wann Zeit dafür, weil ich sehe, dass die allermeisten intensiv mitmachen und gerne bereit sind, selbst einen Versuch zu wagen.

Arbeitsaufträge

Im folgenden sind eine Anzahl solcher Arbeitsaufträge als Beispiel gegeben. Manche werden wohl in jeder Klasse durchgeführt werden können, während andere bestimmte Verhältnisse fordern (Zweiklassenschule, Zimmer mit Gruppenraum, Klavier im Klassenzimmer usw.).

Wir üben uns im Ausführen von Aufträgen

Auftrag 1:
Geh zu einem andersgeschlechtlichen Kameraden der andern Klasse, sage ihm, er solle das Wort «vielleicht» an die Wandtafel schreiben und sich nachher an Deinen Platz setzen! Du selbst setzest Dich an den Platz des Kameraden.

Auftrag 2:
Geh zum Fenster, öffne einen Fensterflügel, halte die Hand an die Stirn, wie man es macht, wenn die Sonne blendet und schaue aufmerksam Richtung Schulhaus Castels!

Auftrag 3:
Bilde mit drei Kameraden unserer Klasse eine Vierergruppe! Achte dabei darauf, dass die 5. Klasse stärker vertreten ist und dass beide Geschlechter in der Gruppe vertreten sind!

Auftrag 4:
Nimm eine weisse Kreide und schreibe das Wort «schliesslich» an die Wandtafel links! Mit einer roten Kreide schreibst du das Wort «vielleicht» unter «schliesslich». Rahme das Wort «schliesslich» mit roter Kreide, das Wort «vielleicht» mit weisser Kreide ein!

Auftrag 5:
Tritt vor die Klasse als wärst Du der Lehrer! Gib einem Mädchen der andern Klasse den Auftrag, zuerst die Achterreihe vorwärts, dann die Viererreihe rückwärts aufwärts aufzusagen!

Auftrag 6:
Geh zum Klavier und schlage vier verschiedene Töne je dreimal an!

Auftrag 7:
Geh an die Wandtafel, schreibe die Siebnerreihe auf (untereinander, aber nur die Resultate). Bei der Zahl 56 fängst Du an zu stocken, dann tust Du dergleichen, Du kämest nicht mehr weiter, steckst die Kreide in den Sack oder (wenn Du keinen hast) behältst sie in der Hand und gehst an den Platz, wo Du den Kopf in Deine Arme legst als würdest Du weinen!

Auftrag 8:
Nimm den Papierkorb, stelle ihn links neben das Lehrerpult, tritt dann einen Schritt zurück und sage: Hier gefällst Du mir besser!

Auftrag 9:
Schreibe an die mittlere Wandtafel eine Zahl, die grösser ist als 30 und kleiner als 50! Es soll aber eine gerade Zahl sein und durch sieben aufgehen.

Auftrag 10:
Bitte einen andersgeschlechtlichen Vertreter der andern Klasse, die Augen zu schliessen. Nimm diesen Schüler bei der linken Hand und führe ihn behutsam zu Deinem Banknachbarn! Bitte den Blinden, mit Tasten den Kameraden zu erkennen.

Auftrag 11:
Nimm das Wortdiktat 11 unter Deinem Pult hervor. Gehe dann an die Wandtafel, schreibe als Titel «R 76/11» und darunter die letzten vier Wörter in umgekehrter Reihenfolge!

Auftrag 12:
Gehe an die Tafel und schreibe in kleinen Blockschriftbuchstaben Deinen Namen und Deinen Vornamen verkehrt auf (mit dem letzten Buchstaben beginnen)! Frage Deine Kameraden, was das sein könnte!

Auftrag 13:
Nimm Dein Lesebuch, wähle zwei Kameraden aus Deiner Klasse aus, setze Dich mit ihnen in den Gruppenraum und lest die 3. Geschichte im Lesebuch abwechslungsweise laut!

Auftrag 14:
Nimm Schreibzeug und Massstab, setze Dich an einen Tisch im Gruppenraum und zeichne vier Strecken von je unterschiedlicher Länge!

Auftrag 15:
Komm hervor und reinige mit einem Schwamm die Wandtafel rechts und jene links. Lasse aber die beiden mittleren so wie sie sind!

Auftrag 16:
Geh zu einer Schülerin der vierten Klasse, bitte sie aufzustehen, gehe mit ihr ans Klavier und spiele ihr eine ganz kleine Melodie vor, die sie nachspielen soll!

Auftrag 17:
Stehe auf und sage die Neunerreihe rückwärts auf, lasse aber die Zahl 36 aus!

Auftrag 18:
Gehe zum Lavabo, wasche Deine Hände und trockne sie anschliessend am Handtuch ab! Versorge aber das Handtuch nicht, wie es sich gehört, sondern wirf es einfach auf den Papierkorb!

Auftrag 19:
Stehe auf, gehe Richtung Türe, nimm einem Knaben das Etui weg, gehe zur Türe hinaus und komme durch den Gruppenraum wieder ins Schulzimmer zurück!

Auftrag 20:
Gehe zu einem Mädchen der andern Klasse, flüstere ihm ins Ohr, es solle sofort das Schulzimmer verlassen und setze Dich nachher an seinen Platz!

Auftrag 21:
Nimm eine Ölkreide und schreibe an drei verschiedene Kastentüren drei Einmaleinsrechnungen aus drei verschiedenen Reihen an die Türe eines Kastens.

Auftrag 22:
Nimm zwei verschiedenfarbige Ölkreiden und schreibe an zwei verschiedenen Kastentüren je zweimal die gleiche Einmaleinsrechnung! Sie darf aber nicht mehr als 25 ergeben.

Auftrag 23:
Bilde mit zwei Knaben aus der gleichen Klasse und einem Mädchen aus der andern Klasse eine Gruppe und bitte Deine Kameraden, mit Dir in einem Kreis vor der Klasse Platz zu nehmen!

Auftrag 24:
Gehe auf allen Vieren um alle Bänke herum, belle einen Knaben der andern Klasse an und sage ihm – wenn er lacht: Lach doch nicht so blöd!

Auftrag 25:
Geh nach vorn, nimm den Lehrer an der linken Hand, setze ihn an Deinen Platz! Setze Dich dann an seinen Platz und sage ganz bestimmt: So, jetzt bin ich der Boss!